

DGGL-KULTURPREIS 2023 IN KÖLN

Preisverleihungen sind universell genutzte Gelegenheiten, um herausragende Leistungen wertzuschätzen und zu würdigen, ihnen die gebührende öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen sowie Netzwerke zu knüpfen und zu verdichten. Die DGGL nutzt diese Möglichkeit seit mittlerweile 22 Jahren, wobei es bei diesen Gelegenheiten immer auch darum ging, die Arbeit der DGGL selbst in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

STEFAN SCHWEIZER

AUTOR

Prof. Dr. Stefan Schweizer studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Soziologie in Kassel, Göttingen und Verona. Er ist seit November 2012 Wissenschaftlicher Vorstand der Stiftung Schloss und Park Benrath und seit Oktober 2020 Präsident der DGGL.

Am 4. November 2023 wurden auf einem Festakt in der Kölner Flora die jüngsten Kulturpreise verliehen. Der Ort hätte kaum besser gewählt werden können – und dies in gleich zweifacher Hinsicht. Die Flora stellt einerseits seit ihren Anfängen unter Peter Joseph Lenné einen herausragenden Ort der Gartenkultur dar, den es zu bewahren gilt. Andererseits verdankt sich die Bewahrung eines solch längst gartenhistorisch relevanten Botanischen Gartens immer der Leidenschaft engagierter Menschen. Dass diese am Ort ihrer ehrenamtlichen Arbeit ausgezeichnet werden konnten, war eine glückliche Fügung.

AUSZEICHNUNGEN FÜR VIER UNTERSCHIEDLICHE AKTEUR*INNEN

Für Nominierung und Kür der Preisträger*innen ist ein Verfahren vorgegeben, das flexibel angepasst werden kann: 2023 waren zunächst die Landesverbände aufgefordert, Vorschläge einzureichen. Diese Vorauswahl wurde dem Präsidium der DGGL zur Beurteilung vorgelegt. Auf der Landesverbandskonferenz im Mai 2023 wurden die vom Präsidium angedachten Kandidat*innen diskutiert und schließlich ausgewählt. Die Zahl der Preisträger*innen war nicht

vorgeschrieben und differiert von Verleihung zu Verleihung – am Ende einigte sich die Konferenz auf vier Preisträger*innen. Als Schwerpunktthema hatte die DGGL die Klimaanpassung von Gärten, Parks und Landschaften vorgegeben, ein Thema, das uns noch lange begleiten wird.

Die Preisträger*innen hätten unterschiedlicher nicht ausfallen können, und die prämierten Leistungen waren jeweils ebenso einzigartig wie in der Summe heterogen. Mit dem Goldenen Lindenblatt wurde ein langjährig aktiver Verein ausgezeichnet, der der Kommunalpolitik auf die Sprünge half. Ihm zur Seite steht ein loses Bündnis aus lokal aktiven Parteien und Aktivist*innen, das verhinderte, einen einmal verabschiedeten Stadtratsbeschluss zuungunsten des Stadtgrüns rückgängig zu machen. Sodann findet sich ein ehrenamtlich agierender Denkmal- und Naturschützer unter den Ausgezeichneten, der gartenhistorisches Bewusstsein, Denkmalschutz und stadtplanungspolitisches Engagement miteinander verbindet sowie ein leibhaftiger Gartendirektor mit visionärem Bewusstsein und großem Geschick, die Bedrohung historischer Gärten durch den Klimawandel in der Öffentlichkeit zu platzieren.



Von links nach rechts: Preisträger Klaus Bäumler, DGGL-Vizepräsidentin Gabriele Bindert, DGGL-Präsident Stefan Schweizer und Laudator Wolfgang Niemeyer



Von links nach rechts: DGGL-Vizepräsidentin Beate Reuber, die Preisträger*innen Sebastian Pfütze, Christine Dorn, Konstantin Sluka und Grit Tetzl vom Aktionsbündnis „Stoppt den Ausverkauf von Weimars Grün“, DGGL-Präsident Stefan Schweizer sowie Laudator Wolfram Stock



Von links nach rechts: Preisträger Gerd Bermbach und Jürgen Roters vom Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V., Schatzmeister der DGGL Jürgen Rohrbach und DGGL-Präsident Stefan Schweizer

Fotos: DGGL



Oben, von links nach rechts: DGGL-Präsident Stefan Schweizer, Preisträger Michael Rohde, DGGL-Vizepräsident Heino Grunert sowie Laudator Michael Keller

Unten: Alle Preisträger*innen und Laudator*innen des Kulturpreises der DGGL 2023



Fotos: DGGL

KÖLNER VEREIN UND EIN EHRENAMTLICHER DENKMALSCHÜTZER AUSGEZEICHNET

Der Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. erhielt den Preis für seine seit vier Jahrzehnten ehrenamtlich betriebene Arbeit zur Erhaltung und Entwicklung sowohl der historischen Parkanlage Flora/Botanischer Garten als auch für die Fortbildung im Bereich der Umwelterziehung und Botanik. Laudatorin Dr. Rita Hombach, Kunst- und Gartenhistorikerin sowie Vorsitzende des Landesverbands Rheinland der DGGL, verwies auf die lange und erfolgreiche Geschichte des Vereins, der bereits in der Anfangsphase seines Bestehens Eingriffe in die historische Struktur der Anlage verhindern konnte. 2002 sorgte eine Unterschriftensammlung für den Erhalt der Schau-gewächshäuser mit ihren wertvollen Pflanzenbeständen. Die erfolgreiche Mobilisierung der Kölner Bürgerschaft gegen den Abriss der Tropen- und Wüstenhäuser mündete in 37 000 Unterschriften, die am Ende die Stadt zum Erhalt zwang. Schließlich war der Freundeskreis maßgeblicher Initiator von Neubauplänen für ein modernes Gewächshaus, finanzierte die Planung und überzeugte die Stadtverwaltung von der Finanzierung des Neubaus, der 2024 eröffnet werden soll.

Klaus Bäumler, ehemaliger Richter am Verwaltungsgericht München und am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, erhielt den Kulturpreis der DGGL aufgrund seiner unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit als Leiter des Arbeitskreises Öffentliches Grün des Münchner Forums – Diskussionsforum für Entwicklungsfragen e.V. In seiner Laudatio verwies der Landschaftsarchitekt Wolfgang Niemeyer, Vorsitzender des Landesverbands Bayern-Süd der DGGL, auf zahlreiche urbane Gartenanlagen, die ihre Existenz dem Preisträger verdanken. Gewürdigt wurde sein Engagement für die Bewahrung von urbanem Grün in München im Allgemeinen und sein Beitrag zur Erhaltung des sogenannten Finanzgartens in Besonderen. Über viele Jahre hinweg hat Klaus Bäumler mit großem Engagement und

Fachwissen zahlreiche öffentliche Grünräume der Stadt München vor geplanter Bebauung, der Zerschneidung durch Verkehrsachsen und profitorientierten Nutzungen bewahrt.

PREISE FÜR EIN AKTIONSBÜNDNIS UND EINEN GARTENDIREKTOR

Das von verschiedenen Parteien, Initiativen und Vereinen (Grüne Liga, BUND, NABU, Fridays for Future, Naturschutzbeirat, Die Linke) getragene Aktionsbündnis „Stoppt den Ausverkauf von Weimars Grün“ wurde für seinen engagierten Beitrag zur Bewahrung der historischen Grünschneise des Ilmparks in Weimar mit dem Kulturpreis ausgezeichnet. Den mehrjährigen Kampf gegen die Reprivatisierung und Bebauung einer Industriebrache am südlichen Promenadenweg zwischen den Stadtteilen Oberweimar und Ehringsdorf schilderte Laudator Wolfram Stock, Landschaftsarchitekt aus Jena. Am Ende führte eine erfolgreiche Petition an den Thüringer Landtag in Erfurt zum Erfolg. Damit wurde der über Jahrhunderte entwickelte Hauptgrünzug Weimars zwischen Tiefurt und Belvedere bewahrt und die geplante Renaturierung der Auenlandschaft an der Ilm ermöglicht. Im Ergebnis wurde nicht nur eine wichtige Frischluftschneise Weimars erhalten, sondern auch ein herausragender Beitrag zur Anpassung des urbanen Raums an den Klimawandel geleistet.

Schließlich würdigte Laudator Michael Keller, Geschäftsführer der DGGL Sachsen-Anhalt sowie Leiter der Abteilung Gärten und Gewässer bei der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, einen Kollegen als Preisträger. Geehrt wurde Prof. Dr. Michael Rohde, Gartendirektor der Preußischen Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Als einer der ersten mit der Pflege historischer Parkanlagen betrauten Protagonisten der Gartenkunst Europas hat Michael Rohde die dramatischen Folgen des Klimawandels für historische Gärten beobachtet, problematisiert und grundlegende Impulse zur Erforschung der daraus resultierenden Konsequenzen gezogen. Dies mündete 2014 in der Erklärung von Sanssouci, in der die

Herausforderungen von Klimawandel und Klimaanpassung erstmals benannt wurden. Laudator Michael Keller hob insbesondere Michael Rohdes visionäre Rolle bei der Anerkennung des Themas im Forschungsdiskurs und in der Pflegepraxis hervor. Beispielhaft ist der von ihm eingeleitete Prozess, der Herausforderung Klimawandel aktiv zu begegnen und sich dafür interdisziplinär wie international zu vernetzen.

PREISVERLEIHUNG ALS KERN-FUNKTION DER DGGL

Sie agiert als Vermittlerin zwischen den Profis der Branche, den Ehrenamtlichen und der breiten Öffentlichkeit. Landschaftsarchitektur, Gartenkunst und Landschaftskultur können nur im gemeinsamen Miteinander ihre Anliegen in der Öffentlichkeit verankern, um so ein Bewusstsein für die Verbesserung und Bewahrung von Gärten und Landschaften zu schaffen.

Stefan Schweizer, Düsseldorf

Diese Rubrik unterliegt presserechtlich und inhaltlich der Verantwortung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur: DGGL Bundesgeschäftsstelle, Pariser Platz 6, Allianz Forum, 10117 Berlin-Mitte, www.dggl.org